

ALFA-Mobil bietet Hilfe für Analphabeten in Lichtenberg und Berlin- Hohenschönhausen

Erfahren Sie mehr über die konkreten Hilfsangebote des ALFA-Mobils für Menschen mit Lese- und Schreibschwäche.

Besuchen Sie das mobile Beratungsangebot des Bundesverbandes Alphabetisierung und Grundbildung e.V. am Montag, 9. September 2024, vor dem Linden-Center in Berlin-Hohenschönhausen. Steigern Sie Ihr Selbstvertrauen und lassen Sie sich von Lernbotschaftern motivieren, einen Lese- und Schreibkurs zu besuchen. Die Aktion wird im Rahmen der Kampagne "Besser lesen und schreiben macht stolz" bundesweit angeboten und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Das ALFA-Mobil bietet konkrete Hilfe für Menschen mit Lese- und Schreibschwäche an, und zwar am Montag, den 9. September 2024, von 11 bis 15 Uhr vor dem Linden-Center am Prerower Platz 1 in 13051 Berlin-Hohenschönhausen. Der mobile Beratungsbus des Bundesverbandes Alphabetisierung und Grundbildung e.V. (BVAG) erfreut sich großer Beliebtheit. Viele Erwachsene, nicht nur in Lichtenberg, haben Schwierigkeiten mit alltäglichen Handlungen wie dem Lesen von Zeitungen, dem Schreiben von Notizen für die Kinder oder dem Versenden von E-Mails im Büro.

Der BVAG arbeitet eng mit lokalen Partnern zusammen, darunter das Alpha-Bündnis Lichtenberg und die Margarete-Steffin-Volkshochschule Berlin-Lichtenberg, die Grundbildungskurse anbietet. Viele Aktionen werden von ehemaligen Betroffenen begleitet, die ihre persönlichen Geschichten teilen und andere dazu ermutigen, an einem

Lernkurs teilzunehmen. Diese Kurse helfen den Teilnehmern nicht nur beim Lesen und Schreiben, sondern stärken auch ihr Selbstvertrauen. In Lichtenberg wird die Aktion von Lernbotschafterin Tina Fidan begleitet, die anderen Betroffenen Mut machen möchte, den Schritt in den Lese- und Schreibkurs zu wagen.

Die Mitarbeiter des BVAG informieren am ALFA-Mobil im Rahmen der Kampagne „Besser lesen und schreiben macht stolz“ bundesweit über das Thema Analphabetismus in Deutschland. Durch die ALFA-Mobil-Aktionen sollen Betroffene direkt und indirekt über eine breite Öffentlichkeit angesprochen werden. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de